

erweitert, und nicht nur hin und wieder in denen Actis Erud. Memoires de l'Academ und andern Schriften gezeigt, wie man darnach den Innhalt derer Flächen und Körper bestimmen solle, wenn man sie per motum rotationis um eine gegebene axe oder centrum erzeuge zu seyn betrachtet; sondern es hat auch *Leibnizius* in denen Actis Erud. 1695. p. 493. gewiesen, wie man solche Methode auch appliciren könne, wenn gleich das centrum oder die axis rotationis beständig verändert würde, in dem die Erzeugung des gesuchten von der figura genetrice sich zuträget; dergleichen Fälle bey denen Evolutionen derer krummen Linien und Flächen vorkommen. Der Graff von *Herberstein* hat in denen Actis Erud. 1710. p. 310. aus der theoria centri gravitatis nach Art der Guldinischen Regel den Lehrsatz der Geometrie erwiesen; daß die Fläche einer Kugel vier Mal so groß sey als der größte Circul der Kugel. Und solcher Gestalt hat man noch mehr Piecen, die nach Art der Guldinischen Regel ausgearbeitet sind; um den Nutzen der Erkenntnis des centri gravitatis in der Ausarbeitung der Geometrie darzuthun.

Guler von Weineck, (Jo.) aus einem Adelichen Geschlechte in Graubündten, ein Lands-Hauptmann des Veltelins, Land-Mantmann auf Dauos, und Feld-Obrister über ein Regiment Schweizer, hat an. 1616. eine Beschreibung von Graubündten in fol. herausgegeben, so er *Ractiam* nennet.

Guletta, siehe Goulette, Tom. XI. p. 433.

Gulka, eine kleine Insel auf dem Britanischen Meer, zwischen denen Sorlingues und der Westlichen Küste von Cornwall. Man hält sie vor des *Antonini* Itiner. Lissa. *Cellarius* Not. Orb. Ant. II. 2. §. 146.

Gulfo, (*Castrum ad Mare de*) siehe Golfo, (*Castella Mardi*) Tom. XI. p. 147.

Gulgis, (*Casp. de*) ein frommer und gelehrter Minorit aus Pergola unter Gubbio gehörig, wurde an. 1498. Bischoff zu Cagli, mußte aber, weil er sich *Vidobaldi*, Herzogs von Urbino, wieder den Tyränen *Valentinum* annahm, an. 1503. mit dem Leben bezahlen. *Fehellus* Ital. Sac. Tom. II. p. 821.

Guli, siehe Cully Tom. VI. p. 1819.

Guelmi, (*Ambros.*) siehe **Gulielmini**, (*Ambros.*) **Gulielmini**, (*Ambrosius*) oder **Guglielmini**, von *Toppio* aber in *Bibl. Napol.* **Gulielmi** genannt, war ein frommer und gelehrter Dominicaner aus Neapolis, wurde Theologiae Magister, und Vice-Cangler des Collegii Theologici in seiner Vater-Stadt, hielt über seinen Ordens-Regeln, und starb an. 1605. Er ist einer von denen vornehmsten Stiftern Congregationis della Sanità gewesen, und hat sich meistens auf die Untersuchung derer Altherthümer seines Ordens gelegt gehabt. Es werden ihm *Antiquitates Ordinis Praedicatorum* in regno Siciliae et tenebris eruae et in ordinem digestae zugeschrieben, welche aber noch in MS. liegen. *Echard* *Bibl. Domin. T. II. p. 357.*

Gulistan oder **Giulistan**, ist ein Persisches Wort und bedeutet einen Rosen-Garten. Es wird mit diesem Namē ein persisches Buch beleget, worinnen allerhand Moralische und zu einer gutē Lebens-Art abziehende Lehren enthalten, und worinnen die jungen Zürcken zu studiren pflegē. Der Auctor davon heisset *Soadi*. Es ist solches auch in unterschiedliche Sprachen

übersetzt. *Ricaut*. l'Empir d'Ottomann. P. I. c. 5. p. 14.

Gulka, ein Fluß, welcher bey der Stadt Langensalza in Thüringen durch und neben fließet, und sich daselbst in die Unstrut ergießet.

Gullon, siehe Galan.

Gullinbuste, war nach derer alten Gothen Meinung ein vor den Sonnen-Wagen gespanntes Eberschwein, dessen Namen so viel heißen sollte als mit goldenen Bürsten, welche die Sonnen-Strahlen vorstellen sollten. Deswegen ward auch ein wohl gemästeter Sonnen-Eber bey dem Eintrit des Jahres im Februario der Witternächtschen Göttin Frigge geopfert, daß alles fruchtbar werden möchte. Die diesem Opfer beywohnten, konnten das Jahr über die schwersten Gerichts-Sachen entscheiden. Wenn dieses Schwein acht Tage vor dem Jenner vor den König gebracht ward, so mußten die Großen bey Hofe mit zusammen gefalteten Händen über den empor stehenden Sau-Bürsten auf den Rücken einen Eyd in denen wichtigsten Geschäften ablegen, und der König nebst ihnen thar unterschiedene Gelübde. *Calvōr* *Nieder-Sachsen. Th. I. B. I. c. 7. §. 48. p. 21.*

Gully, siehe Vltter.

Gulo, ein Vielfraß, ist ein sehr freßiges Thier, welches in Schweden gar bekant ist. Es ist so groß als ein Wasser-Hund, gleichet mit dem Kopfe einer Raze, mit dem Leibe und Schwange einem Fuchs, mit den Füßen einer Otter. Es nähret sich vom Luder, und frisset so gierich daß es dicke gestopft wird, da es dann zwischen zwey nahe stehende Bäume sich einwängt, damit es sich wieder erleichtere. Bey der Gelegenheit aber am ersten gefangen wird. Sein Balg hat ein schwarzes feines glänzendes und wie ein Damast spielendes Haar, und giebet ein zierliches Pelzwerk.

Gulonius, siehe Goulu, Tom. XI. p. 434, seq.

Gulpen, (*Alanus*) ein Dominicaner aus Mastricht im Brabantischen, lehrte Anfangs die Philosophie und Theologie, ward darauf Rector in verschiedenen Collegiis, starb aber an. 1677. auf seiner Rückreise von dem Bildnisse S. Dominici, welches damals seiner vielen Wunder wegen berühmt war, zu Venedig am Schläge. Man hat von ihm in Niederländischer Sprache *Compendium Societatis rosarii*, Lüttich 1672. in 12. er hat auch *Dom. Guerardi* Französisch *Verfolgen de Rosario* vermehrer auflegen lassen ib. 1671. in 12. *Echard. Bibl. Dom. T. II. p. 669.*

Gulpen, (*Henricus*) ein Benedictiner-Abt von S. Aegidii aus Nürnberg, welcher an. 1418. dem Costnizer-Concilio beygewohnt, und verschiedene Werke hinterlassen hat, als *de Poenitentia*; *de Passione Domini* etc. *Trithemius* de *Script. Gesnerus. Possevin.*

Gulanheangeta, ein Brasilianischer Vogel, dessen Rücken und Flügel blau sind, die Brust und Bauch aber gelbe, und hat eine gelbe Krone auf dem Kopfe. Er kann seine Stimmke der Massen drehen, und auf tausenderley Weise verändern, daß er bey nahe aller andern Vögel Stimmen nach zu ahnen weiß. Es giebet ihrer unterschiedliche Arten, und ihr lieblicher Gesang ist Ursache, daß sie in Bauern gehalten werden.

Gulring, ein Scythischer König, ward im Closter